

Allgemeine Informationen zur sechsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Neue Erkenntnisse über Religiosität und Kirchenmitgliedschaft

Text mit ca. 2500 Zeichen

Welche Erfahrungen machen Menschen mit dem christlichen Glauben und der Kirche, welche Wünsche und welche Kritik haben sie? Das zu wissen, ist für die Evangelische Kirche in Deutschland, aber auch für jede Kirchengemeinde vor Ort wichtig. Deshalb sind die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen hilfreich. Die Evangelische Kirche in Deutschland führt sie alle zehn Jahre durch.

Gerade sind die Ergebnisse der sechsten Untersuchung veröffentlicht worden. Neu ist: Erstmals fand eine repräsentative Befragung von Menschen aus der gesamten Bevölkerung statt. Und: Erstmals wirkte die katholische Kirche mit.

Die Studie belegt: Bald wird die Mehrheit der Menschen in Deutschland keiner Kirche mehr angehören. 43 % sind bereits konfessionslos, zwei Drittel der evangelischen und drei Viertel der katholischen Kirchenmitglieder neigen zum Austritt. Kirchlich-religiös sind nur noch 13 % der Menschen, darunter hauptsächlich ältere, gut situierte mit höherer Bildung und intaktem sozialen Umfeld. 25 % lassen sich als religiös-distanziert beschreiben. Sie sind oft noch Kirchenmitglieder und glauben an Gott – ihr Glaube ist aber eher skeptisch und kaum christlich geprägt. Außerdem kommen sie nur selten in Kontakt mit der Kirche. Die Mehrheit bilden mit 56 % säkular ausgerichtete Menschen. Sie können mit Religiosität wenig anfangen. 36 % von ihnen sind sogar Religionsgegner. 6 % der Menschen sind alternativ-religiös, interessieren sich zum Beispiel für Esoterik.

Religiosität scheint also für viele auch innerhalb der Kirche keine Rolle mehr zu spielen. Deshalb sind sie über Glaubenthemen kaum noch zu erreichen. Die Autor*innen der sechsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung sprechen daher von einer „Krise des religiösen Glaubens, der religiösen Praxis, des religiösen Erfahrens und der religiösen Kommunikation“.

Etwas anders scheint das bei Jugendlichen im Konfirmationsalter zu sein. Bei guter Vermittlung sind sie durchaus an Religion interessiert.

Wahrgenommen und wertgeschätzt wird die Rolle der Kirchen vor allem noch aufgrund ihres sozialen Engagements. Viele Menschen erwarten zudem einen angemesseneren Umgang mit Schuld und grundlegende Reformen kirchlicher Strukturen.

Die Kirchen müssen ihr künftiges Handeln an diesen Befunden und den jeweiligen Bedürfnissen und Möglichkeiten vor Ort ausrichten – ohne dabei ihre Identität aufzugeben.

Vor allem im sozialen Bereich und durch Jugendarbeit können die Kirchen Menschen auch künftig noch erreichen. Auch bei Kasualien wie Taufe, Konfirmation/Firmung, Trauung und Trauerfeier sind sie ansprechbar. Vielfältige Gottesdienst- und Begegnungsformen sind ebenfalls wichtig.

Text mit ca. 1000 Zeichen

Welche Erfahrungen machen Menschen mit der Kirche und welche Vorstellungen haben sie? Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen helfen dabei, sich ein Bild davon zu machen. Die EKD führt sie alle zehn Jahre durch – aktuell zum sechsten Mal. Neu ist: Erstmals fand eine Repräsentativbefragung der Gesamtbevölkerung statt. Und: Erstmals wirkte die katholische Kirche mit.

Deutlich wird: Bald wird die Mehrheit der Menschen in Deutschland keiner Kirche mehr angehören. 43 % sind schon jetzt konfessionslos, zwei Drittel der evangelischen und drei Viertel der katholischen Kirchenmitglieder neigen zum Austritt. Außerdem scheint Religiosität für viele keine Rolle mehr zu spielen.

Wertgeschätzt werden die Kirchen vor allem aufgrund ihres sozialen Engagements. Erwartet werden ein angemessenerer Umgang mit Schuld und grundlegende Reformen. Chancen, Menschen weiterhin zu erreichen, gibt es vor allem im sozialen Bereich, der Jugendarbeit, den Kasualien, einer verständlichen Sprache und vielfältigen Begegnungsformen.

Hannover, November 2023

EKD/Uwe Birnstein

- Mehr Infos online unter www.kmu.ekd.de
- Veröffentlichung „Wie hältst du’s mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung“, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2023, ISBN 978-3-374-07490-7